



13624

Editorial: SEMINAR 2/2025

Schlagworte: Editorial; Lehrkräftebildung; SEMINAR
Zitiervorschlag: Worek, Daniela; Vogler, Hans-Joachim (2025).
*Editorial: SEMINAR 2/2025. SEMINAR, 31(2), 5-7. Bielefeld: wbv
Publikation. <https://doi.org/10.3278/SEM2502W001>*

Künstliche Intelligenz (KI) im Schulunterricht – Chancen und Herausforderungen



E-Journal Einzelbeitrag
von: Daniela Worek

Editorial SEMINAR 2/2025

aus: Künstliche Intelligenz (KI) im Schulunterricht (SEM2502W)
Erscheinungsjahr: 2025
Seiten: 5 - 7
DOI: 10.3278/SEM2502W001

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Ausgabe widmet sich dem Themenkomplex Künstliche Intelligenz im Kontext von Schule und Lehrkräftebildung.

Die Künstliche Intelligenz (KI) hat sich zu einem der beherrschenden Themen unserer Zeit entwickelt und beginnt zunehmend, auch den Bildungsbereich zu durchdringen. Vor dem Hintergrund der Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ (KMK 2016) sowie des Konzepts „Lehren und Lernen in der digitalen Welt“ (KMK 2021) tritt mit KI-Formaten wie ChatGPT eine weitere, radikal neue Form der Digitalität auf. Die darauf bezogenen Handlungsempfehlungen der SWK (Januar 2024) und der KMK (Oktober 2024) betonen, dass die didaktisch-methodischen Herausforderungen in der Ausbildung von Lehrkräften eine zentrale Rolle für die Medienbildung spielen.

John Hattie verdeutlicht im Januar 2025 in einem Interview mit dem „Deutschen Schulportal“, dass KI die größte Veränderung für die Schule darstellt. Dies untermauert die KIM-Studie 2024 mit den deutlichen Zahlen von Schülerinnen und Schülern zur Nutzung von KI. Auch Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst nutzen KI, verfügen dabei aber über sehr unterschiedliche Kompetenzen in der Anwendung – insbesondere bei der Unterrichtsplanung und beim Einsatz im Unterricht.

Der Einsatz von KI im Kontext des Lehrens und Lernens eröffnet nicht nur neue Potenziale, sondern stellt uns auch vor eine Reihe von Herausforderungen, die einer genauen Betrachtung bedürfen. Während befürchtet wird, dass KI zu einer Entpersönlichung des Lernens führen könnte, bietet sie gleichzeitig die Chance, das starre, industrielle Bildungsmodell des letzten Jahrhunderts zu überwinden. So könnte KI dazu beitragen, individuelle Talente und Interessen zu fördern und eine tiefere, persönlichere Auseinandersetzung mit Lernprozessen zu ermöglichen.

Benjamin List, Nobelpreisträger und Visionär, fordert uns auf, unsere Leidenschaft zum Beruf zu machen und erinnert uns daran, dass wahre Erfüllung im Leben nicht als „harte Arbeit“ empfunden werden sollte. Damit verbunden stellt sich die Frage, ob KI und eine damit einhergehende Neugestaltung von Schule und Lehrkräftebildung eine zukunftsweisende Kombination aus analogem und digitalem Lernen schaffen kann, eine, die den Weg in eine neue Ära des Lernens ebnet – nicht nur für die Schule, sondern für das Leben von morgen.

In dieser Ausgabe der Zeitschrift SEMINAR widmen wir uns in einem interdisziplinären Diskurs den vielfältigen Fragen rund um den Einsatz von KI im Bildungsbereich. Welche Chancen bietet der Einsatz von KI, um den Unterricht zu bereichern, personalisierte Lernwege zu gestalten und Lehrkräfte zu entlasten? Welche ethischen, sozialen und datenschutzrechtlichen Herausforderungen gilt es zu bewältigen?

Diese und viele weitere zentrale Fragestellungen werden in den folgenden Artikeln behandelt. Zudem geben wir konkrete Einblicke in bewährte Methoden und Best Practices, die eine erfolgreiche Integration von KI in den Unterricht und in der Zweiten Phase der Lehrkräftebildung ermöglichen.

Jörg Dohnicht eröffnet den Diskurs mit den neuen Kompetenzanforderungen an Lehrkräfte in der digitalen Transformation. Am Beispiel von ChatGPT diskutiert er, welche Kompetenzen für einen zukunftsfähigen Unterricht notwendig sind.

Daniela Worek zeigt ergänzend die Chancen und Herausforderungen des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Bildung auf. Dabei betont sie die Notwendigkeit einer kritischen Auseinandersetzung, um KI verantwortungsvoll und nachhaltig in die Bildung zu integrieren.

Daran anschließend untersucht *Hans-Joachim Vogler*, wie KI den hybriden pädagogischen Raum, den Unterricht und die Lehrkräfteausbildung verändert. Er diskutiert neue Unterrichtskonzepte, insbesondere die soziotechnische Ko-Konstruktion von Lehrkräften und Schülern mit KI. Dabei betont er, dass sinnstiftende Aufgaben statt Verbote im Fokus stehen sollten, sondern die konkrete Bestimmung von Leistungsanforderungen für Aufgaben mit KI.

Katharina Anna Zweig analysiert, wie Methoden der Sozioinformatik helfen können, den Einsatz von KI-Systemen in Schulen zu evaluieren. Sie zeigt, warum eine fundierte Auseinandersetzung mit der Technologie essentiell für eine erfolgreiche Implementierung ist.

In ihrem Beitrag untersuchen sodann *Anastasia-Gloria Roloff* und *Stephanie Grundmann* die Potenziale generativer KI-Sprachmodelle für den Berufsschulunterricht. Sie thematisieren insbesondere deren Bedeutung für inklusives Lernen und die Anpassung an heterogene Lerngruppen.

Arne Schumann befasst sich mit der Frage, wie KI Seiten- und Quereinsteiger im Lehrberuf unterstützen kann. Dabei stellt er förderliche Strukturierungshilfsmittel und Reflexionsinstrumente für eine inklusive Unterrichtsgestaltung vor.

Im Anschluss beschreibt *Patrick Bronner* in seinem Beitrag, wie KI neue Lern- und Prüfungskulturen ermöglicht. Er hebt hervor, wie KI-gestützte Tools kritisches Denken und digitale Kompetenzen fördern können.

Johann Sjuts untersucht die Rolle von KI-Chatbots beim Argumentieren und Kommunizieren in der Mathematik. Anhand konkreter Beispiele diskutiert er fachliche und didaktische Potenziale sowie strukturelle Herausforderungen.

Der Beitrag von *Winnie-Karen Giera* untersucht die Potenziale und Herausforderungen generativer KI für die schulische Schreibförderung im Deutschunterricht und analysiert anhand theoretischer und praktischer Ansätze sowie KI-generierter Unterrichtsplanungen didaktische Konzepte und offene Fragen für die Lehrkräftebildung.

Abschließend thematisiert *Said Topalović* den Einsatz von KI im Islamunterricht. Er reflektiert die medienpädagogischen Potenziale und die Rolle von Religionslehrkräften in einer digitalisierten Gesellschaft.

Im MAGAZIN arbeitet *Susanne Staschen-Dielmann* die Bedeutung sprachlich-kognitiver Muster für die Professionalisierung von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst heraus, die – explizit gemacht – die didaktische und pädagogische Sprechfähigkeit in der Planung und Reflexion von Unterricht unterstützen können.

Mit dieser Ausgabe laden wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, dazu ein, sich mit dem faszinierenden und zugleich herausfordernden Thema der Künstlichen Intelligenz (KI) im Schulunterricht auseinanderzusetzen. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre, die Ihnen nicht nur Freude bereitet, sondern auch neue Ideen und Impulse für die Gestaltung des Unterrichts im Zeitalter der KI gibt.

Daniela Worek und Hans-Joachim Vogler

Muster erkennen

Professionalisierung in der Lehrkräftebildung



59. Seminartag bak



Lehrerbildung e.V.
24.09. – 26.09.2025
Saarbrücken

